

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 76 (1981)
Heft: 3-de

Vereinsnachrichten: Einladung zum Jahresbott 1981 mit Wakker-Preis-Verleihung vom 12./13. September

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

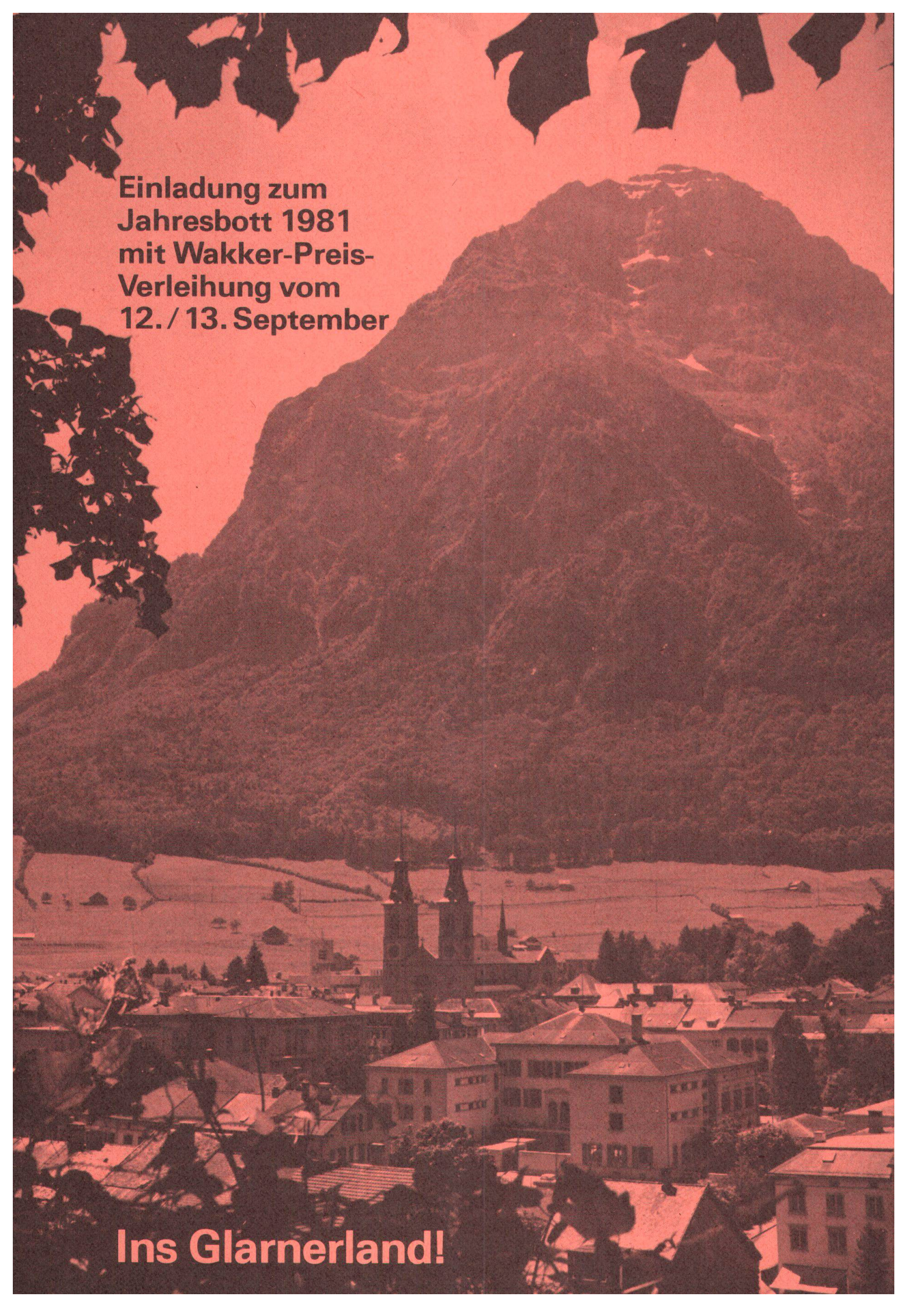
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A sepia-toned photograph of a mountain town. In the foreground, the rooftops and some buildings of a town are visible. In the middle ground, a church with two prominent spires stands out. The background is dominated by a large, steep mountain with some snow patches near the top. The sky is a uniform light color. The overall tone is warm and historical.

**Einladung zum
Jahresbott 1981
mit Wakker-Preis-
Verleihung vom
12./13. September**

Ins Glarnerland!

Ein Kanton voller Überraschungen

Der Kanton Glarus, mit seinen rund 37 000 Einwohnern bevölkerungsmässig einer der kleinsten der Schweiz, ist bei vielen unserer Miteidgenossen wenig bekannt. Trotz seiner imposanten Bergwelt und den ausgedehnten Alpweiden ist er – pro Kopf der Bevölkerung – einer der am stärksten industrialisierten Kantone der Schweiz, und trotz seiner Abgeschlossenheit pflegt er seit Hunderten von Jahren weltweite Kontakte. Zur Vielgestaltigkeit des Glarnerlandes ein paar Stichworte:

- *Im 14. Jahrhundert: aus dem Gemeinwerk erwächst die Landsgemeinde, bietet Österreich die Stirn und besteht bis zum heutigen Tag – neuerdings mit Stimmrecht der Frauen.*
- *1506–1516 ist Zwingli Stadtpfarrer und Dekan in Glarus (vor seiner Zeit als Reformator in Zürich) und gründet eine Lateinschule, aus der Gilg Tschudi, der «Vater der Schweizergeschichte» hervorgeht.*
- *1548 entsteht – mit Dauer bis auf den heutigen Tag – um das Käpffmassiv das erste Wildreservat in Europa. Im Winter kommen ganze Rudel von Gamsen bis in die Dörfer des Kleintals hinunter.*
- *Von 1635 bis 1651 ist Oberst Kaspar Freuler Kommandant der königlichen Garde von Louis XIII und Louis XIV. Der erste verspricht ihm – nach dem Volksmund – ihn in seiner Heimat zu besuchen, worauf Freuler den wunderschönen Palast in Näfels baut.*
- *Im 18. Jahrhundert beginnt die Baumwolldruck-Industrie, die sich zu weltweiten Unternehmen (in Afrika, Asien bis in Indonesien tätig) entwickelt. Die Firma P. Blumer und Jenny hat in Ancona in Italien ihre eigene Flotte für ihre Exporte.*
- *Vor, während und nach der französischen Revolution haben die Handelsherren von Ennenda und Mollis Kontore bis nach Russland hinein und errichten zu Hause ihre Herrschaftshäuser.*
- *In der Mitte des 19. Jahrhunderts erblüht – weitgehend von Basler Bürgern finanziert – das Glarnerische Wirtschaftswunder. Fast jede Gemeinde hat ihre Fabrik oder ihre Fabriken.*
- *1861 brennt der Flecken Glarus wieder. 10 Tage darauf beschliesst eine ausserordentliche Landsgemeinde den Wiederaufbau nach einem neuen Stadtplan mit Neuverteilung aller Grundstücke. Einer der Architekten, Bernhard Simon, hat als Glarner bei seinem Onkel in Lausanne die Lehre gemacht und wurde in der Folge Architekt der Adeligen in Petersburg.*
- *1864 beschliesst die Landsgemeinde die erste europäische Fabrikgesetzgebung.*
- *In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts expandieren die Glarner Industrien vermehrt in andere Landesteile und ins Ausland. Ein Beispiel: der heute grösste europäische Textilkonzern, die Firma Legler in Bergamo, führt heute noch ihr Mutterhaus in Diesbach.*
- *Während des ersten Weltkrieges bereits beschliesst die Landsgemeinde eine kantonale Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung.*
- *Trotz alledem sind die Dörfer baulich weitgehend intakt geblieben – abgesehen von der leidigen Tendenz im letzten Jahrhundert, die Holzhäuser zu verputzen. Die bauliche Überlieferung, aber auch das neue Bauen, findet Beachtung. Ein reges Musikleben herrscht, wir nennen nur den Namen Jakob Kobelt, die Konzert- und Vortragsgesellschaft u. a. m. Der Hauptort mit seinen knapp 6000 Einwohnern hat ein Kunstmuseum.*
- *Wie eng die Glarner mit ihrem Land – in bestem Sinne Heimat – verbunden bleiben, zeigt das Beispiel von Prof. Fritz Zwicky. Als Auslandschweizer-Kind in Rumänien aufgewachsen, wird er nach Glarus in die Schule geschickt. Nach seinem Leben, Forschen und Wirken in den USA, schenkt er Glarus seine Bibliothek und seinen ganzen wissenschaftlichen Nachlass, der heute im Landesarchiv der Auswertung harret.*

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie am 12./13. September die Gelegenheit wahrnehmen, anlässlich des Jahresbotts 1981 mit der glarnerischen Bevölkerung näher in Kontakt zu treten und einen Blick in den vielgestaltigen Kanton zu werfen. Es bietet sich dazu umso mehr Veranlassung, als damit auch die Übergabe des diesjährigen Wakker-Preises an die Gemeinde Elm verbunden ist. Sie fällt mit den Tagen zusammen, an denen es 100 Jahre her sein wird, seit ein Bergsturz einen Teil des Dorfes verschüttet hat (114 Opfer). Mit dem Preis anerkennt der Schweizer Heimatschutz insbesondere den kulturellen und wirtschaftlichen Selbstbehauptungswillen der Bevölkerung einer wenig begünstigten Berggemeinde, die planerischen, rechtlichen und baulichen Massnahmen zum Schutze und zur rücksichtsvollen Entwicklung des Dorfes.

Schweizer Heimatschutz
Glarner Heimatschutz

Programm

Samstag, 12. September 1981

- 11.00 Fakultativer Ausflug ins Kärpfgebiet, dem ältesten Wildreservat Europas, mit Mittagessen im Bergrestaurant Empächli (Bustransport ab Näfels und Schwanden)
- 14.00 Ankunft der im Privatwagen anreisenden übrigen Bott-Teilnehmer in Näfels und Bustransport nach Elm
- 14.25 Ankunft der mit der Bahn anreisenden übrigen Bott-Teilnehmer in Schwanden und Bustransport nach Elm
- 15.00 Besammlung auf dem Parkplatz der Sportbahnen in Elm und Gruppeneinteilung
Besichtigung des Dorfes Elm mit Weiler Hintersteinibach und Gedenkausstellung zum Bergsturz von 1881
- 17.15 Übergabe des Henri-Louis-Wakker-Preises 1981 an die Gemeinde Elm auf dem Dorfplatz (bei schlechtem Wetter im Gemeindehaussaal), unter anderem mit Ansprachen über den Bergsturz von Elm und über aktuelle Probleme einer Berggemeinde
- 18.00 Aperitif mit der einheimischen Bevölkerung und Einlagen der Harmoniemusik Elm auf dem Dorfplatz
- 19.30 Nachtessen im Gemeindehaussaal, anschliessend musikalische Unterhaltung unter Mitwirkung der Dorfvereine

Sonntag, 13. September 1981

- 08.45 Besammlung im Gemeindehaussaal Elm und geschichtliche Orientierung über das Glarnerland von Dr. Hans Jakob Streiff, Rektor der Kantonsschule in Glarus
- 09.30 Fahrten in Gruppen durchs Glarnerland mit Besichtigung sehenswerter Ortsbilder und Gebäulichkeiten sowie des Freulerpalastes in Näfels (deutsch- und französischsprachige Führungen)
- 13.00 Unterwegs Mittagessen mit Glarner Landsgemeinde-Menu, anschliessend Weiterfahrt zum Parkplatz in Näfels und zu den Zügen nach Ziegelbrücke
- 15.00 ca. Schluss der Tagung und Abfahrt der Züge

Das endgültige Programm wird den Teilnehmern zusammen mit den weiteren Tagungsunterlagen rechtzeitig zugestellt.

Sofort, spätestens aber bis zum 25. August, einsenden an den Schweizer Heimatschutz, Postfach, 8032 Zürich

Anmeldung zum Jahresbott 1981

Der/die Unterzeichnende nimmt am Jahresbott mit Wakker-Preis-Verleihung vom 12./13. September im Glarnerland teil mit:

_____ Personen und bestellt dazu

☐ Anreise mit Bahn

_____ Tagungskarten für:

☐ Anreise mit Privatwagen

- ☐ ganzes Wochenende ohne Ausflug Empächli (siehe Programm)
- ☐ ganzes Wochenende mit Ausflug Empächli (siehe Programm)
- ☐ nur Samstag mit/ ohne Empächli, mit/ ohne Nachtessen (Unzutreffendes streichen)
- ☐ nur Sonntag mit/ ohne Mittagessen (Unzutreffendes streichen)

Im Tagungspreis von Fr. 85.—/ Person inbegriffen sind alle Busfahrten und Ausflüge (ohne Empächli), Besichtigungen, Nachtessen am Samstag und Mittagessen am Sonntag mit je einem Getränk sowie die Dokumentation. Für Teiltagungskarten gelten Spezialpreise je nach Teilnahmeart.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/ Ort: _____

Tel. Privat: _____

Tel. Geschäft: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Zusammen mit dem Anmeldetalon einsenden!

Zimmerreservation

für das Jahresbott des Schweizer Heimatschutzes vom 12./13. September im Glarnerland (Hotels in Elm)

Bitte reservieren Sie (gewünschte Kategorie einkreisen):

	<i>Kategorie A</i>	<i>Kategorie B</i>
_____ Einzelzimmer ohne Bad	—	25.—/ 27.—/ 29.—
_____ Einzelzimmer mit Bad/ Dusche	45.—	37.—/ 39.—
_____ Doppelzimmer ohne Bad	—	25.—/ 27.—/ 29.—
_____ Doppelzimmer mit Bad/ Dusche	40.—	37.—/ 39.—

Hotelpreise pro Person/Nacht, inkl. Frühstück/Service/Taxen (Bezahlung im Hotel). Die Reservation wird den Teilnehmern zusammen mit dem Versand der Tagungsunterlagen bestätigt. Da insbesondere die Einzelzimmer begrenzt sind, erfolgt die Hotelzuteilung entsprechend dem Anmeldungseingang.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/ Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____